

**LEB BUNT E.V.
JAHRESBERICHT
2020**



Liebe Leserinnen und Leser,

2020 war ein Jahr voller Herausforderungen aber auch starken Zusammenhalts und Innovation.

Als 2020 anfang, hatten wir große Pläne. Mit den neu gewonnenen Kooperationspartnern und dem Wachstum des Teams wollten wir unser Programmangebot in weitere Nachbarschaften und ins Münchner Umland erweitern. Das Jahr hatte mit einem bunten Programm und vielen glücklichen Gesichtern sehr gut angefangen. Aufgrund der Pandemie mussten wir jedoch im März unser Programm absagen. Im Verlauf des Jahres haben wir auf verschiedene Arten versucht, mit unseren Teilnehmern, Kooperationspartnern und Teammitgliedern in Kontakt zu bleiben.

Die Pandemie hat uns stark zugesetzt und eine ungewisse Zukunft hinterlassen. Wir haben aber nie aufgehört zu arbeiten und neue Ideen zu entwickeln, um unsere Zielgruppe immer weiter zu begleiten. In diesen schwierigen Zeiten haben wir unser Team weiter verstärkt und versucht, das Beste aus der Situation zu machen.

Hiermit möchte ich mich bei unseren Kooperationspartnern ganz herzlich bedanken, für ihr kontinuierliches Interesse und Unterstützung, bei unseren Teilnehmern für das Verständnis und ihre Beteiligung, und bei allen unseren Teammitgliedern für die harte Arbeit, die Motivation, die investierte Zeit, und die neuen Ideen, die zusammen entwickelt wurden. Wir hoffen auf ein besseres 2021, wo wir unsere Vision beharrlich weiterverfolgen werden, und unser Besten tun werden, um für mehr Integration und weniger soziale Isolation und Einsamkeit zu sorgen.



Lisi Brizuela
Vorstandsvorsitzende Leb Bunt e.V.

INHALT

1. Vision	4	4. Struktur und Team	27
2. Unser erstes Projekt	6	4.1. Team	28
2.1. Herausforderungen und unsere Lösungsansätze	8	4.2. Organigramm	30
2.2. Ziele	12	4.3. Kooperationspartner, Förderer und Unterstützer*innen	31
2.3. Zielgruppe	13	5. Finanzen	32
2.4. Einzugsbereich	14	5.1. Finanzbericht	34
3. Das Hallo Projekt Programm	15	5.2. Finanzielle Situation	35
3.1. Gemeinsame Aktivitäten	16	5.3. Ausblick	36
3.2. Tandem-Programm	17	6. Impressum	37
3.3. Community-Veranstaltungen	18		
3.4. Erbrachte Leistungen	19		
3.5. 2020 Herausforderungen und besondere Ereignisse	23		
3.6. Erreichte Wirkung	25		

1. VISION



Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der Senioren und Einwanderer aktive Teilnehmer sind, wo unterschiedliche Sprachen, Herkunft und Alter als wertvolle Ressourcen geschätzt werden. Wir stellen uns eine Gesellschaft vor, in der alle voneinander und miteinander lernen können und sich gegenseitig helfen.

Durch den Aufbau nachhaltiger Beziehungen basierend auf Mitwirkung und Toleranz, gestalten wir eine offene und bunte Gemeinschaft für alle.

Wir gehen weitgehend unbeachtete soziale Probleme an und engagieren uns auf lokaler und regionaler Ebene durch die Förderung von Selbsthilfe-Initiativen und bürgerschaftlichem Engagement.

Wir möchten die Ungleichheiten in Deutschland reduzieren. Alle Menschen sollen ihr Leben selbst bestimmen können, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Herkunft, Religion oder wirtschaftliche Situation. Der Abbau von Ungleichheiten stärkt den sozialen Zusammenhalt und fördert ein buntes und friedliches Miteinander.

2. UNSER ERSTES PROJEKT: DAS HALLO PROJEKT



Das Hallo Projekt ist eine im April 2018 entstandene Initiative, welche den generationsübergreifenden und interkulturellen Austausch zwischen Senioren und Einwanderern fördert und aktiv dazu beiträgt, die Einsamkeit beider Gruppen gemeinsam zu überwinden.

Das Projekt besteht aus drei Teilen: gemeinsamen Aktivitäten, einem Tandem-Programm und Community-Veranstaltungen für Einwanderer. Zu den gemeinsamen Aktivitäten zählen Spaziergänge sowie Spiel-, Kulturabende und Diskussionsrunden, wo sich beide Gruppen kennenlernen, austauschen und Vorurteile abbauen können.

Um langfristige Beziehungen aufzubauen, werden beim Tandem-Programm jeweils ein Senior und ein Einwanderer, basierend auf gemeinsamen Interessen, Hobbys und ihrem Wohnort zusammengebracht, um ihre Deutsch- und Fremdsprachkenntnisse jeweils zu verbessern. Letztendlich bei den Veranstaltungen für Einwanderer lernen sich unsere Teilnehmer durch lockere und informelle Veranstaltungen kennenlernen, haben die Möglichkeiten sich auszutauschen, gegenseitig zu helfen und Freundschaften zu schließen.

Durch diese Win-win-Situation wird nicht nur die Integration von Einwanderern und die aktive Teilnahme beider Gruppen an der Gesellschaft gefördert, sondern auch ein intergenerationelles und interkulturelles Miteinander geschaffen.

2.1. Herausforderungen und unsere Lösungsansätze

Das Projekt wurde aufgrund von drei sozialen Problemen gegründet: Einsamkeit, soziale Isolation und unzureichende Integration von Einwanderern in die Gesellschaft und deren Alltag.

28,5% der Münchner Bevölkerung besteht aus ausländischen Einwohnern (Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Statistisches Amt München, Dezember 2019). Viele arbeiten auf Englisch oder anderen Sprachen und nutzen somit ihre Deutsch-Sprachkenntnisse trotz Deutschunterrichts selten. Ein Grund hierfür ist das Fehlen passender Gesprächspartner, Zeitmangel und die mangelnde Unterstützung für deutschlernende berufstätige Einwanderer. Die interkulturellen und sprachlichen Angebote finden überwiegend während der Arbeitszeiten statt, weshalb berufstätige Einwanderer nicht daran teilnehmen können.

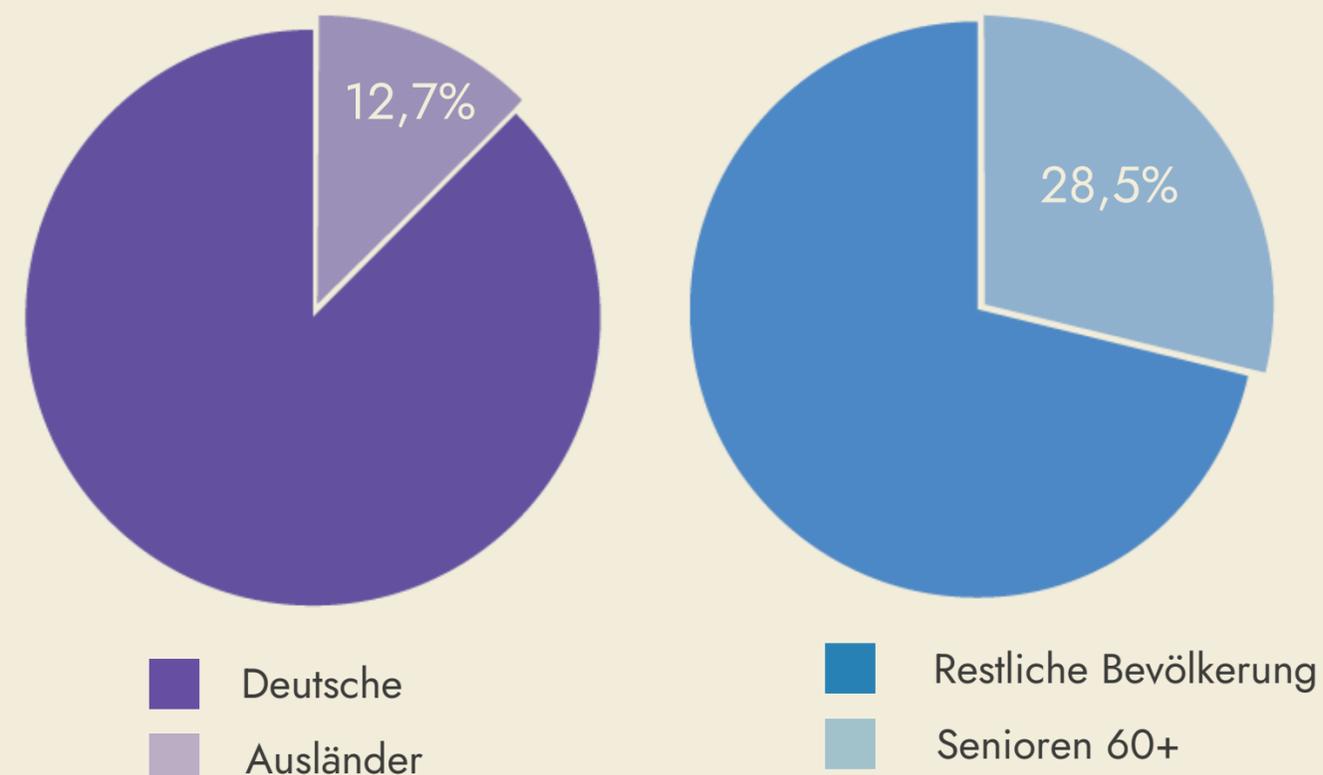
Gleichzeitig sind mehr als 22% der Münchner Bevölkerung Senioren ab 65 Jahren (Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Statistisches Amt München, Dezember 2019). Viele haben keine Familie oder Bekannte in der näheren Umgebung und verbringen einen Großteil ihrer Zeit allein. Andere beziehen eine niedrige Rente, weshalb sie nur bedingt an sozialen Aktivitäten teilnehmen können. Jedoch haben sie großes Interesse am gesellschaftlichen Alltag teilzuhaben, neue Menschen kennenzulernen und mehr über andere Länder und Kulturen zu erfahren.

Gesellschaftliche Teilhabe bedeutet, dass Bürger aktiv am politischen, kulturellen und sozialen Leben teilnehmen. Bevölkerungsgruppen, die sich aufgrund von ungenügenden Sprachkenntnissen, gesundheitlichem Zustand oder ökonomischer Situation nicht beteiligen können, fühlen sich ausgegrenzt. Dies hat soziale Isolation, Einsamkeit und Desintegration zur Folge.

Die Dringlichkeit dieses Problems wird durch den demographischen Wandel in Deutschland zunehmend verstärkt (Alterung der Bevölkerung und rasanter Anstieg der Zahl ausländischer Einwohner).

Laut dem Statistischen Bundesamt wohnten 2020 insgesamt 83.190.556 Personen in Deutschland. Der Ausländeranteil betrug dabei 10.540.287, bzw. 12,7% der Bevölkerung. 2019 lebten in Deutschland 23,74 Millionen Senioren ab 60 Jahren, was 28,5% der Gesamtbevölkerung ausmacht.

Die Einwanderungsgründe, die nicht nur beim politischen Asyl liegen, sondern sehr divers sind, sollten nicht unterschätzt werden, denn für eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft müssen neue Strukturen geschaffen werden. Hierbei ist unter anderem die deutsche Sprache ein Schlüssel zur Teilhabe.



Was uns einzigartig macht

Das Alleinstellungsmerkmal des Projekts, wodurch es sich von anderen Organisationen und Projekten unterscheidet, ist das Zusammenbringen zweier verschiedener Zielgruppen auf Augenhöhe und die Förderung zur Selbsthilfe.

Der Lösungsansatz trägt aktiv zum interkulturellen Zusammenleben, sowie zum Üben der deutschen Sprache und zur Überwindung der Einsamkeit beider Gruppen bei.

Durch die verschiedenen Angebote wird einerseits Rücksicht auf die Gruppen genommen, die wenig Zeit haben (gemeinsame Aktivitäten) und andererseits eine Stärkung zwischenmenschlicher Beziehungen (Tandem) angestrebt. Außerdem finden die Aktivitäten nach den Bürozeiten statt, sowie am Wochenende, wodurch berufstätige Einwanderer auch teilnehmen können. Die Aktivitäten finden nur auf Deutsch und in einer angenehmen Umgebung statt, sodass

die Einwanderer ihre Deutschkenntnisse anwenden können ohne Angst zu haben, Fehler zu machen. Hier unterstützen und helfen sich alle Teilnehmer gegenseitig. Um die Community zu bilden, werden auch Veranstaltungen nur für Einwanderer organisiert, sodass sie andere Teilnehmer treffen, sich über Tipps und das Leben in Deutschland austauschen, sich gegenseitig helfen aber auch Freundschaften schließen können.

Gleichzeitig, durch die verschiedenen Aktivitäten können die Senioren über andere Kulturen erfahren, sich mit jungen Einwanderern austauschen und aus der Einsamkeit herauskommen. Sie profitieren nicht nur vom interkulturellen und generationsübergreifenden Austausch, sondern sind auch Mentoren bei der Integration der Einwanderer. Sie erzählen über die Geschichte Münchens und Deutschlands aus einer lokalen Perspektive und gleichzeitig erfahren sie über ferne Kulturen und Länder. Dadurch werden die Senioren gleichzeitig aktiv eingebunden und wertgeschätzt. Schließlich wird auch ein Raum für Eigeninitiative und Ideengenerierung angeboten. Die Teilnehmer, sowohl Einwanderer als auch Senioren, können selbst neue Aktivitäten vorschlagen und diese durchführen.



2.2. Ziele

- Förderung des interkulturellen und generationsübergreifenden Austausches zwischen Senioren und Einwanderern
- Überwindung der Einsamkeit beider Gruppen
- Verbesserung der Deutschkenntnisse der Einwanderer
- Förderung der Integration der Einwanderer

Die Interaktion und Kommunikation zwischen Menschen, unabhängig ihres Alters, Geschlechts oder ihrer Herkunft, fördert das Verständnis einer offenen Kultur und Gesellschaft. Daher wird durch das Projekt der Aufbau nachhaltiger Beziehungen, basierend auf Mitwirkung, Toleranz sowie Meinungsfreiheit jenseits von sozialen Barrieren gefördert.

Unser Ziel ist es, eine Gemeinschaft zwischen Senioren und Einwanderern aufzubauen. Wir wollen Einwanderer motivieren ihre Deutschkenntnisse zu üben und zu verbessern sowie gleichzeitig den Senioren ermöglichen, fremde Länder und Kulturen näher kennenzulernen. Die Teilnehmer erfahren und teilen hierdurch nicht nur Traditionen und kulturelle Eigenheiten, sondern entdecken auch neue Bräuche und Werte für ein gemeinschaftliches und friedliches Miteinander.

2.3. Zielgruppe

- Senioren ab 60 Jahren, die in München und Umgebung wohnen.
- Einwanderer zwischen 20-45 Jahren, die in München und Umgebung arbeiten, studieren und/oder Deutsch lernen und daran interessiert sind, ihre Sprachkenntnisse zu üben, oder zu verbessern.

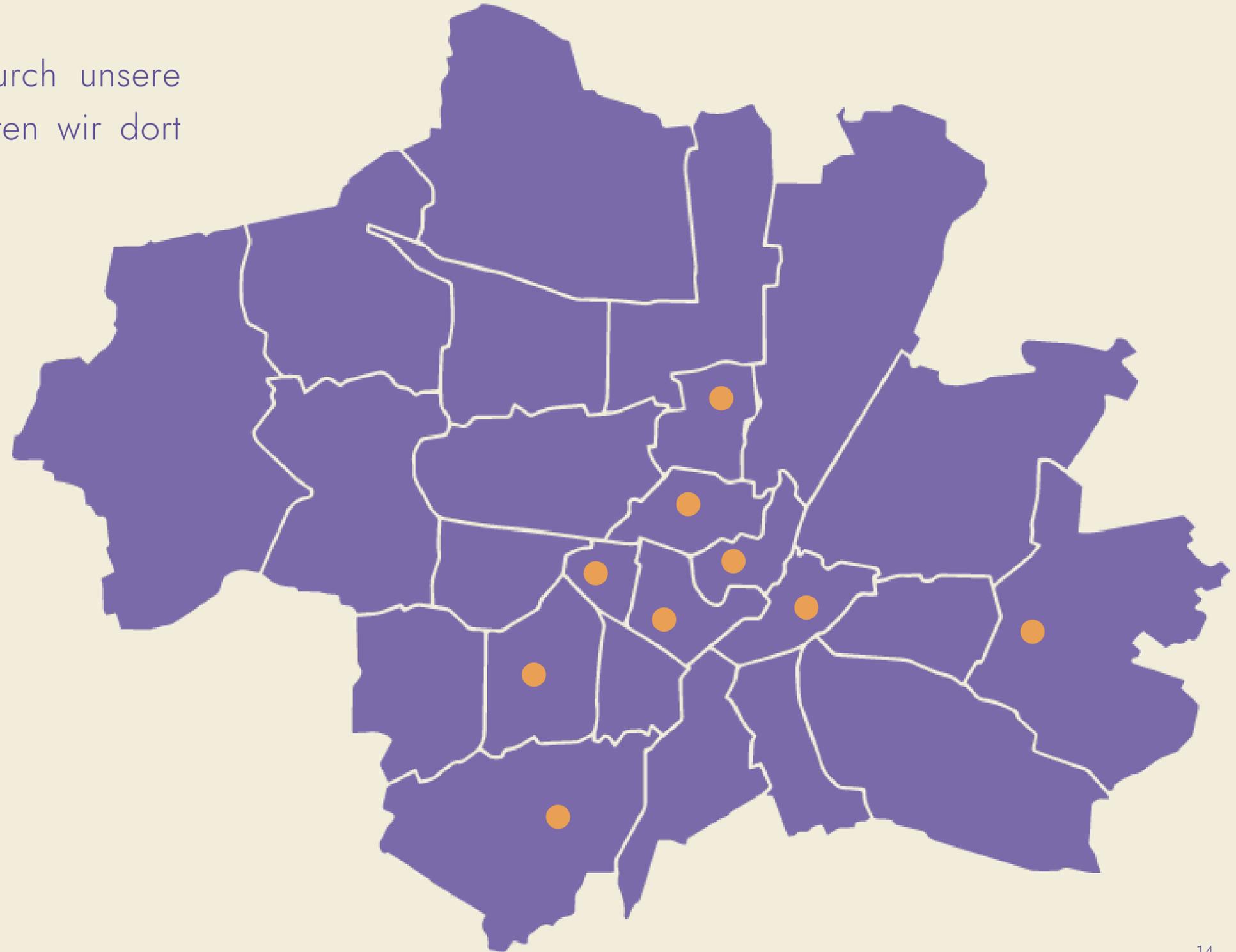
Einzigste Voraussetzung für die Teilnahme ist das Sprachniveau A2.2. Die Eingrenzung des Alters (20-45 Jahre) basiert auf den offiziellen Zahlen des Statistischen Bundesamts, wonach diese Altersgruppe die stärkste Gruppe der Einwanderer darstellt. Menschen außerhalb der gesetzten Altersgruppe sind bei unserem Projekt jedoch ebenso herzlich willkommen.

Der Einwanderungsgrund spielt keine Rolle. Alle Interessenten, die Deutsch üben und sich in der Gesellschaft engagieren möchten, sind bei uns willkommen.

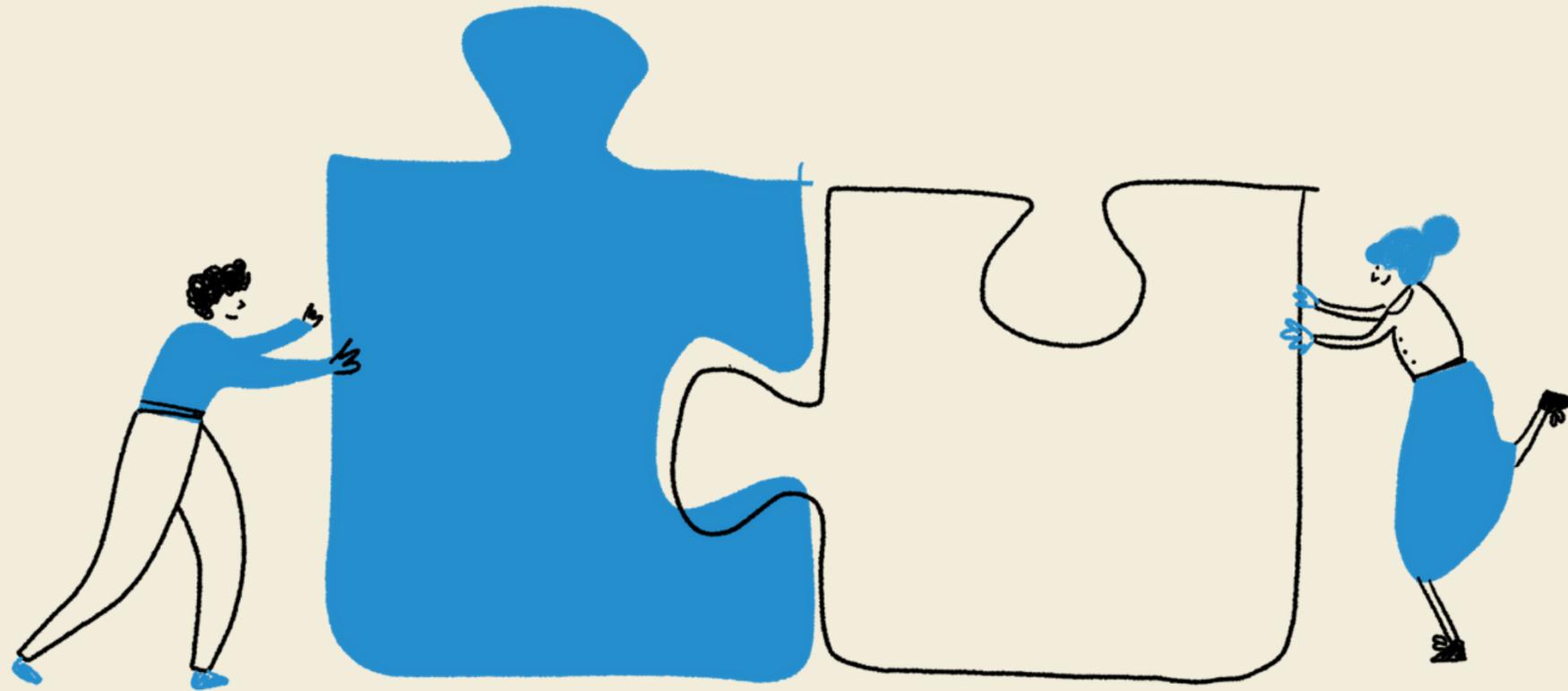
2.4. Einzugsbereich

Der Einzugsbereich ist die Stadt München. Durch unsere Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern arbeiten wir dort aktuell in mehreren Stadtbezirken:

Thalkirchen-Obersendling-
Forstenried-Fürstenried-Solln,
Sendling,
Westpark,
Altstadt-Lehel,
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt,
Trudering-Riem,
Maxvorstadt,
Au-Haidhausen,
Giesing,
Schwabing-West,
Schwanthalerhöhe.



3. DAS HALLO PROJEKT PROGRAMM



3.1. Gemeinsame Aktivitäten

- Gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. internationale Kulturelnachmittage, Spaziergänge, Diskussionsrunde und Quizabende

Durch unsere gemeinsamen Aktivitäten bringen wir beide Bevölkerungsgruppen zusammen, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen und Vorurteile abzubauen.

Unsere Aktivitäten finden nach den Bürozeiten statt, sowie am Wochenende, wodurch berufstätige Einwanderer auch teilnehmen können. Die Aktivitäten finden nur auf Deutsch und in einer angenehmen und vertrauensvollen Umgebung statt, sodass die Einwanderer ihre Deutschkenntnisse anwenden können ohne Angst zu haben, Fehler zu machen. Hier unterstützen und helfen sich alle Teilnehmer gegenseitig.



3.2. Tandem-Programm

- Tandem-Programm in dem sich Senior*innen und Einwanderer*innen zu zweit treffen

Wir verbinden Einwanderer, die ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten mit Senioren, die neue Leute kennenlernen und ihre Fremdsprachenkenntnisse auffrischen möchten.

Hierbei ist es uns besonders wichtig, nachhaltige, positive und persönliche Beziehungen zu schaffen. Deswegen organisieren wir ein Tandem-Programm, in dem sich Senioren und Einwanderer zu zweit treffen. Diese Paare werden nach gemeinsamen Interessen, Hobbys und dem jeweiligen Wohnort gebildet.



3.3. Community Veranstaltungen

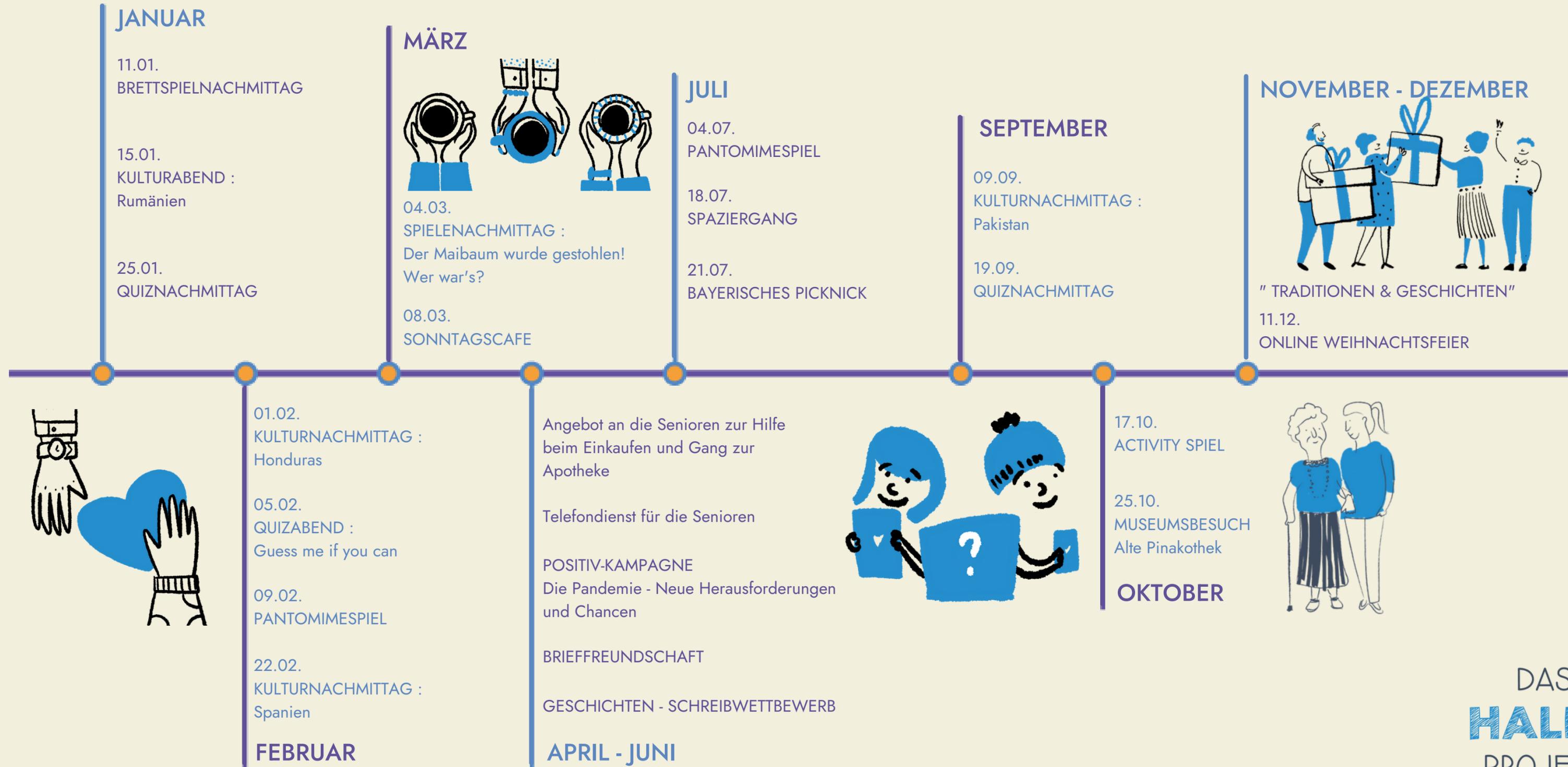
- **Community Veranstaltungen für die Einwanderer*innen, um sich besser in die Stadt zu integrieren und sich gegenseitig zu unterstützen**

Ziel ist hierbei, dass die Einwanderer sich untereinander besser kennenlernen, sich über Tipps und das Leben in Deutschland austauschen und sich nicht nur gegenseitig helfen, sondern auch Freundschaften schließen können.



3.4. Erbrachte Leistungen

3.4.1. Gemeinsame Aktivitäten:



Wir haben das Jahr 2020 sehr gut angefangen, mit neuen Kooperationspartnern, Teammitgliedern und Teilnehmern. Im Januar haben 54 Personen an unseren Aktivitäten teilgenommen und im Februar waren es 74 Personen. Geplant waren noch weitere Aktivitäten, um mehr Personen erreichen zu können, die Gewinnung weiterer Kooperationspartner sowie unsere Projekterweiterung in neue Nachbarschaften innerhalb Münchens. Leider mussten wir aufgrund der Pandemie unsere Aktivitäten absagen. Obwohl wir ab Juli die Aktivitäten weiter durchgeführt haben, konnten wir aufgrund der begrenzten Zahl der Teilnehmer und der Bestimmungen von Personen pro Quadratmeter keine großen Veranstaltung mehr anbieten.

Wir haben das Jahr mit weniger Aktivitäten beendet aber mit dem Feedback von all unseren Zielgruppen, das noch immer ein sehr großes Interesse an unseren Aktivitäten und am Projekt besteht. Wir hoffen auf ein besseres Jahr 2021 in dem wir unsere gewöhnlichen Aktivitäten wie früher durchführen und mehr Leuten helfen können.

3.4.2. Tandem-Programm

Unser Tandem-Programm dient zum Lern- bzw. Verbesserungsprozess der Deutschkenntnisse unserer internationalen Teilnehmer, sowie zur Verbesserung der Fremdsprachkenntnisse der Senioren. Somit liegt der Fokus stark auf dem interkulturellen und generationsübergreifenden Austausch zwischen den Teilnehmern.

Insgesamt hatten wir 2020 sieben Patenschaften.

Die Einwanderer*innen, die am Programm teilgenommen haben, kommen aus Italien, Spanien, USA, Indien und Nigeria.

Altersgruppe: zwischen 26 und 41 Jahren.

Geschlechterverteilung: 5 Frauen und 2 Männer.

Die Seniorinnen, die am Programm teilgenommen haben, sind zwischen 70 und 78 Jahre alt und kommen alle aus Deutschland.

3.4.3. Community Veranstaltungen für Einwanderer

2020 hatten wir vor eine Community-Veranstaltung pro Monat anzubieten. Jedoch aufgrund der Pandemie mussten wir die geplanten Community-Treffen absagen. Daraufhin konnten wir im Laufe des Jahres nur drei Stammtische ausschließlich für Einwanderer organisieren.



3.5. 2020 Herausforderungen und besondere Ereignisse

Aufgrund des speziell für Senioren hohen Risikos von Covid-19 hatten unsere Teilnehmer Angst, an persönlichen Aktivitäten teilzunehmen. Obwohl sie noch ein großes Interesse gezeigt haben und in Kontakt bleiben wollten, haben sich nicht alle getraut sich persönlich zu treffen.

Eine zweite Schwierigkeit war das fehlende Interesse und/oder die Möglichkeit an der Online-Welt teilzunehmen. Da nicht alle Senioren Internet benutzen, erfolgte ein Großteil der Kommunikation durch Briefe und Telefonate.

Als Konsequenz der Teilnehmerzahlbeschränkungen für persönliche Aktivitäten (max. 10 Personen und später 5 Personen), konnten nicht alle Teilnehmer an unseren Aktivitäten teilnehmen.

Die Absage unserer gewöhnlichen und geplanten Aktivitäten hatte zur Folge, dass wir neue und unterschiedliche Aktivitäten entwickelt haben, die offline oder online stattgefunden haben. Beispielen sind die Brieffreundschaft, die Hilfe beim Einkaufen, die Telefonate, das Schreiben und Teilen kurzer Geschichte und Artikel unter den Teilnehmern sowie die Online-Besprechungen. Diese Maßnahmen haben die Gruppe zusammengehalten.

Besondere Ereignisse

Die besonderen Ereignisse betrafen sowohl das Freiwilligen-Team als auch die Teilnehmer.

Obwohl die Pandemie und die Beschränkungen uns alle getroffen haben, ist unser freiwilliges Team immer motiviert und stark geblieben. Sie haben neue Ideen entwickeln und versucht neue Wege für Aktivitäten und Möglichkeiten zu finden, um mit unseren Teilnehmern in Verbindung zu bleiben. In den Monaten, in denen wir keine persönlichen Aktivitäten durchgeführt haben, hat das Team durch neue Offline- und Online-Aktivitäten weitergearbeitet, regelmäßige Besprechungen organisiert, das Projekt und unseren Verein weiterentwickelt durch den Aufbau der Organisationsstruktur und Entwicklungsprozesse und sogar neue Teammitglieder dazu gewonnen.

Auch unsere Teilnehmer haben ständig Interesse gezeigt, uns geholfen. Sie warten mit großer Sehnsucht auf die Zeit, in der wir unsere Aktivitäten wie gewohnt wieder durchführen können.

Das zeigt nicht nur, dass alle an unsere Ziele und Vision glauben, sondern auch wie wichtig solche sozialen Initiativen sind.

3.6. Erreichte Wirkungen

Die Personengruppen, die wir erreicht haben:

Einwanderer:

Alter: Zwischen 20 und 45 Jahren

Geschlecht: Frauen und Männer

Nationalität: Insgesamt waren im Jahr 2020 Einwanderer aus 41 verschiedenen Ländern involviert:

Albanien, Argentinien, Armenien, Australien, Ägypten, Brasilien, Bulgarien, China, Dominikanische Republik, Ecuador, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Honduras, Iran, Indien, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kolumbien, Libanon, Mali, Mexiko, Nepal, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Polen, Rumänien, Russland, Spanien, Singapur, Slowenien, Taiwan, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, USA und Venezuela.

Problemlagen:

Integration, Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse, Einsamkeit.

Die Einwanderer sind Berufstätige oder Studenten, die ihre deutschen Sprachkenntnisse üben und verbessern, neue Leute kennenlernen, einen Freundkreis aufbauen, die Senioren treffen möchten, um etwas über die deutsche Sprache und Kultur zu lernen, oder anderen Einwanderern sowie den Senioren helfen möchten.

2) Senioren

Alter: Zwischen 65 und 89 Jahren

Geschlecht: Frauen und Männer

Nationalität: Deutsche

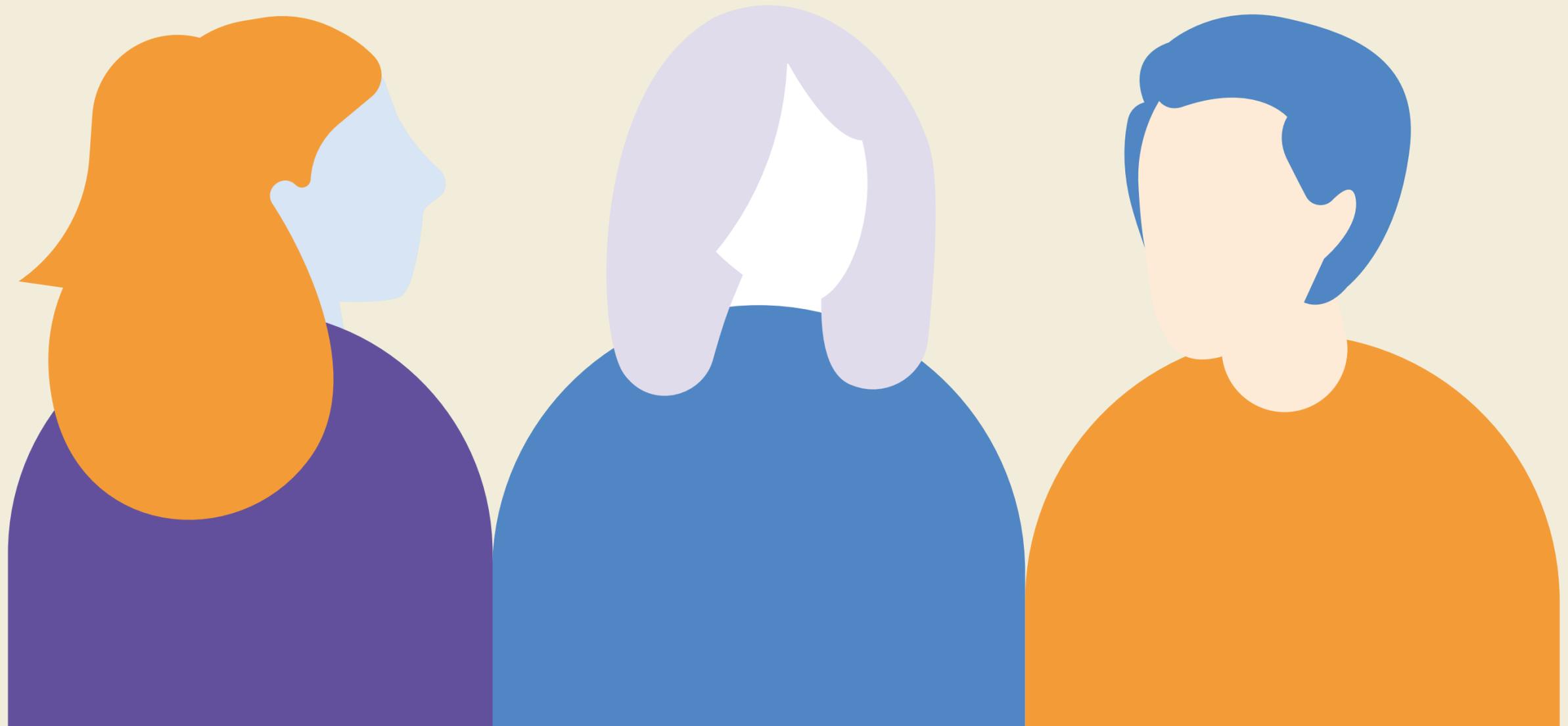
Problemlagen: Wenige soziale Kontakte, Einsamkeit, begrenzte Teilnahme an sozialen Aktivitäten aufgrund von körperlichen und/oder finanziellen Einschränkungen.

Die Senioren sind im Ruhestand und möchten an interkulturellen und intergenerationalen Aktivitäten teilnehmen, um über andere Kulturen und Generationen zu erfahren, neue Leute kennenzulernen, aktiv zu bleiben und den Einwanderern bei der Verbesserung ihrer Deutsch-Sprachkenntnisse und Integration zu helfen.

Während der Durchführung der persönlichen Aktivitäten haben wir folgende Ziele erreicht: Die Verbesserung der Deutschkenntnisse der Einwanderer und die Förderung des interkulturellen und generationsübergreifenden Austausches. Der Schwerpunkt aller unserer Aktivitäten lag auf der Vermittlung von kulturellen Eigenheiten und der Ermutigung unserer Teilnehmer, über ihre eigenen und andere Kulturen zu reden.

Leider durften wir während des Lockdowns keine Aktivitäten durchführen. Obwohl wir mit allen Teilnehmern in Kontakt geblieben sind, gab es keinen gewöhnlichen Austausch, sodass in dieser Zeit nur ein sehr geringer Beitrag zur Reduzierung der Einsamkeit beider Gruppen geleistet werden konnte.

4. STRUKTUR UND TEAM



4.1. Team

Für Leb Bunt e.V. engagieren sich eine Mitarbeiterin (auf Minijob-Basis) und 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Unsere Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Helfer*innen sind:

Geschäftsführung:

Lisi Brizuela

App-Entwicklung:

Moritz Bogs

Sharmin Khan

Buchhaltung:

Marco Malpezzi

Content Creation:

Anirudh Sharma

Chiara Ridolfi

Development, _

Strategy_

& Branding:

Paula Suarez

Fundraising:

Giulia Vichi

Graphic Design &

Media Resources:

Alice Luri

Winifred Ting

IT-Support:

Anita Singh

Fazail Ahmad

Kommunikation:

Aylén Siemienovich

Koordination

Aktivitäten:

Maria Vitaller

Marketing:

Beril Sucu

Génesis Ramirez

Janet Cajavilca

Maxime Couderc

Projekt-Aktivitäten:

Anna Hartl

Berna Bekmezci

Carmen Tomé

Daiana Toader

Ekaterina Bashurova

Jesse Lange

Radhika Sudharshini

Vera Mangels

Wing Wai Lai

Projekt-support:

Berenika Rozanska

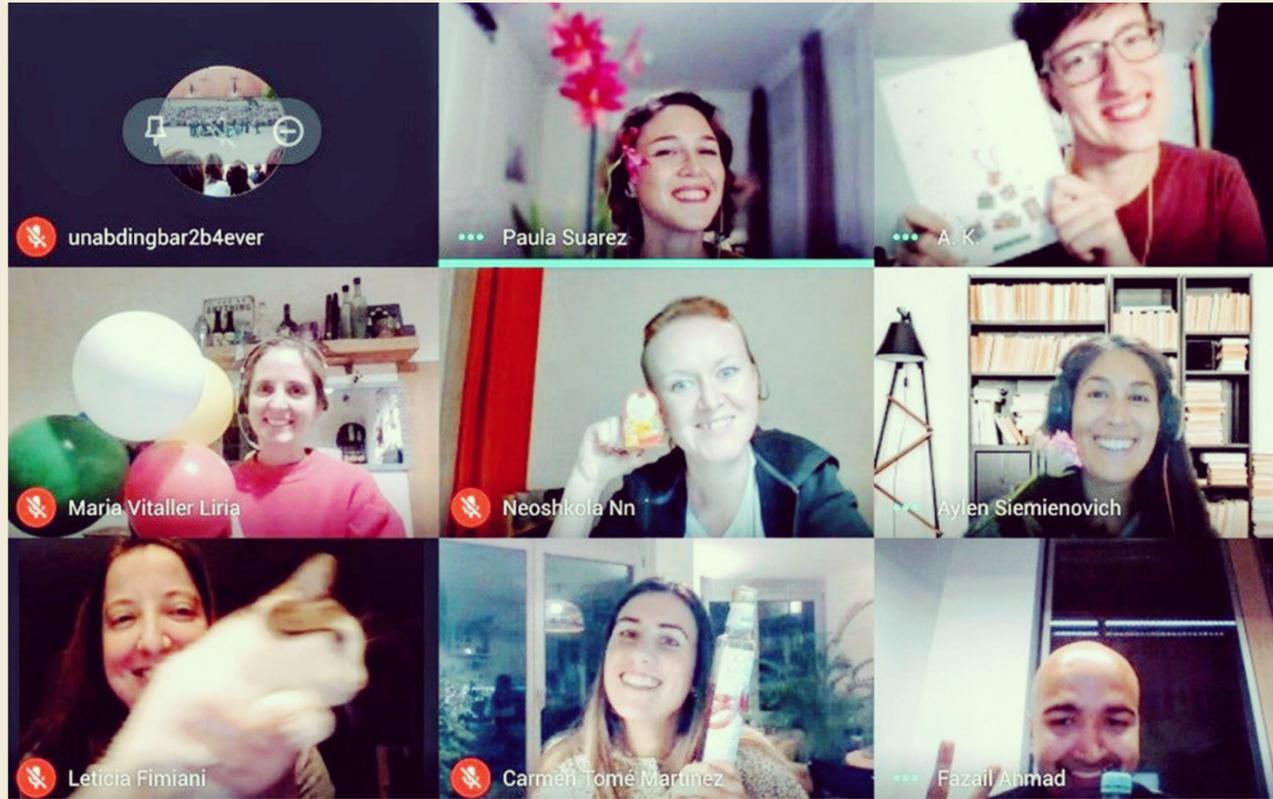
Marion Ritters

Social Media:

Annarina Kemnitz

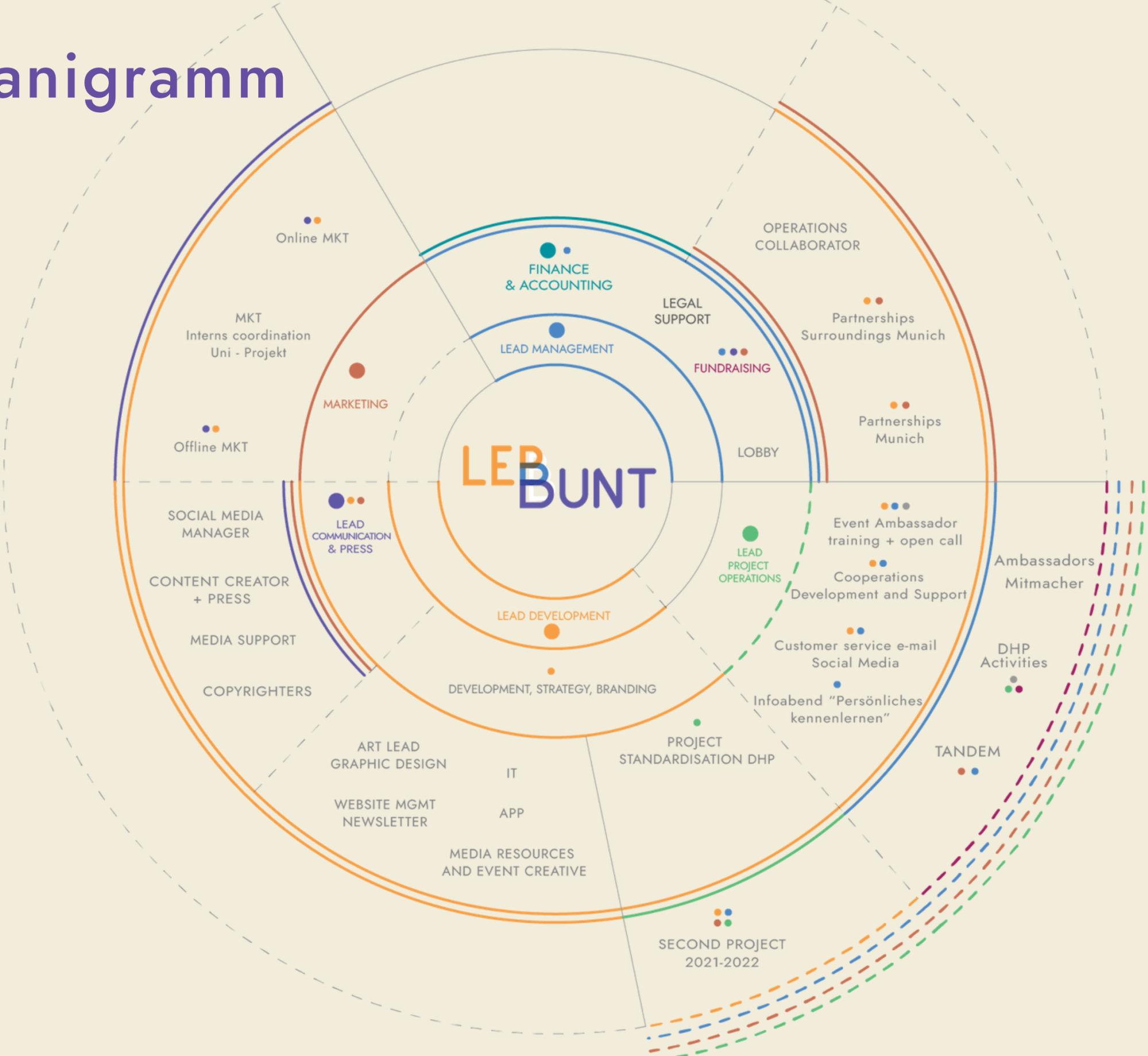
Website Management:

Paula Diaz



**DAS
TEAM**

4.2. Organigramm



- Person in charge
- Collaborator
- Shared Areas
- Areas

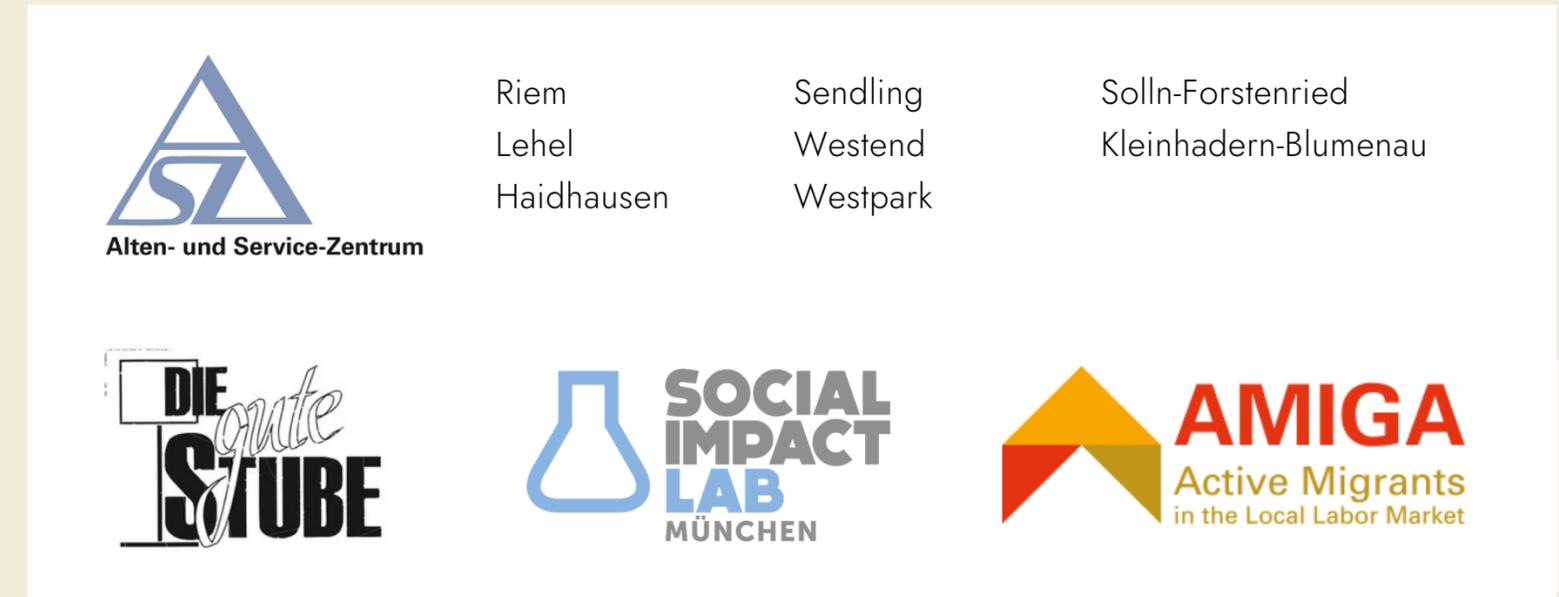
4.3. Kooperationspartner, Förderer und Unterstützer*innen

Unsere Arbeit und die Ergebnisse waren im Jahr 2020 nur durch den ausdauernden Einsatz unserer Unterstützer, Kooperationspartner und Förderer möglich.

Leb Bunt e.V. wurde gefördert durch:



Unsere Kooperationspartner:



Wir bedanken uns sehr für die Unterstützung bei:

- Startright e.V.
- Nayara Schneider (Fotos)
- Boyd Olthoff (Video)
- Federico Coloma (Video)

5. FINANZEN



Leb Bunt e.V. finanziert sich durch Spenden, Fördermitteln aus Wettbewerben und öffentliche Zuschüsse.

Der folgende Abschnitt gibt eine Übersicht über die finanzielle Struktur unseres Vereins.

5.1. Finanzbericht

Nachfolgend finden Sie einen Finanzbericht über das Geschäftsjahr 2020. Dieser stellt die vorläufigen Zahlen dar.

EINNAHMEN - ÜBERSCHUSSRECHNUNG

EINNAHMEN

IDEELLER BEREICH

Spenden	2.640,58
Zuschüsse von Behörden	4.322,00
Sonstige Zuschüsse	2.740,01

SUMME EINNAHMEN	9.712,59
------------------------	-----------------

AUSGABEN

Materialaufwand	-705,32
Esseneinkaufen	-214,36
Löhne / Gehälter	-1.200,00
Sozialaufwendungen	-373,80
Kleine Aufmerksamkeiten	-2,72
Geschenke	-12,76
Andere Abgaben	-75,00
Kontoführungsgebühren	-5,14
Mieten / Pachten für Geschäftsräume	-1.218,00
Buchhaltungskosten	-160,65
Porto	-185,75
Bürobedarf	-266,67
Telefon	-403,97
Versicherungen (ohne KFZ)	-305,00
Laufende EDV Kosten	-326,61
Bewirtungskosten	-29,10
Werbungskosten	-1.434,96

SUMME EINNAHMEN	-6.917,81
------------------------	------------------

Ergebnis	+2.794,78
-----------------	------------------

5.2. Finanzielle Situation

2020 konnten wir Spendeneinnahmen und Fördermittel in Höhe von 9.712,59 Euro realisieren. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.794,78 Euro abgeschlossen werden.

Der entstandene Gewinn wird im Geschäftsjahr 2021 dem satzungsmäßigen Zweck entsprechend eingesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 streben wir einen Umsatz von 18.500 Euro an.

Um diese Ziele zu erreichen wird das Fundraising Fokus an öffentliche Zuschüsse, Fördermitteln aus Wettbewerben sowie Spenden weiter liegen und ein Programm mit Unternehmenskooperationen wird hinzugefügt, sowie die Kontaktaufnahme zu Stiftungen.

5.3. Ausblick

Konsequenzen der Pandemie sind die starke Begrenzung von sozialen Kontakten und die Zunahme der Einsamkeit aller Altersgruppen. Die Schließung von sozialen Zentren und die Absage von Veranstaltungen und Aktivitäten begrenzen die Möglichkeiten interpersonaler Interaktionen. Infolgedessen lässt sich eine negative Auswirkung auf Einwanderer*innen und Senior*innen beobachten, denn diese zwei Gruppen sind aufgrund von sprachlichen, finanziellen und/oder körperlichen Einschränkungen ohnehin isolierter als andere Gesellschaftsgruppen.

Daher wollen wir weiterhin Brücken bauen und dadurch Verständnis füreinander schaffen. Noch größere gesellschaftliche Herausforderungen werden auf uns zukommen, aus diesem Grund müssen wir gemeinsam proaktiv handeln. Zusammen können wir eine bunte und friedliche Gesellschaft erreichen.

Impressum

Leb Bunt e.V.

c/o MUCBOOK CLUBHAUS

Westendstraße 78

80339 München

Telefon: +49 171 3398766

E-Mail: contact@leb-bunt.org

www.leb-bunt.org

<https://www.facebook.com/dashalloprojekt/>

<https://www.instagram.com/dashalloprojekt/>

Vertreten durch: Lisi Brizuela

Registergericht: Amtsgericht München

Registernummer: VR 208459

Spendenkonto:

Leb Bunt e.V.

IBAN: DE79 8306 5408 0004 1982 39

BIC (SWIFT-Code): GENO DEF1 SLR

Deutsche Skatbank

Grafikdesign: Alice Iuri und Winifred Ting